



Schwer auf Zack

Neues von der OPS aus Drevenack

SUPER! Wir haben gewonnen!!!!

Ausgabe
März 2015



Am 29.9.2014 haben wir einen Preis bekommen. Den Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“. Wir hatten zuerst im Flur eine Versammlung. Dazu kam auch der Bürgermeister. Dann durften wir frühstücken gehen. Wir durften entweder im Flur, in der Klasse, im Musikraum, auf dem Schulhof oder im Amphitheater picknicken. Aber nicht im Lehrerzimmer. Es gab für jeden leckeren Saft zu trinken und jeder durfte auch ein paar Süßigkeiten zum Teilen mitbringen. Danach hatten wir noch eine ganz lange Pause.

Es war einer der besten Schultage!



Themen in dieser Ausgabe:

- ☺ Kaninchen und Falken
- ☺ Rund um Lokomotiven
- ☺ Theater
- ☺ und noch etwas mehr



Rund um Falken und die Jagd

Der Wanderfalke

Der Wanderfalke ist das schnellste Tier der Welt. Im Sturzflug schafft er 380 Kilometer pro Stunde. Das Weibchen ist größer als das Männchen. Mit 380 Kilometer pro Stunde stürzt er sich auf Tauben. Er hat einen Hakenschnabel und scharfe Krallen. Der Wanderfalke gehörte zu den bedrohten Vogelarten. Er wird 35 bis 51 cm lang. Er wohnt fast überall. Zwischen März und April legt das Weibchen mindestens im Abstand von 3 bis 4 Tagen 2 Eier. Die Eier sind doppelt so groß wie ein Hühnerei. Sie werden 43 bis 45 Tage ausgebrütet.

Die Beizjagd

Die Kunst der Falkenjagd auch Beizjagd genannt, ist eine der ältesten Jagdmethoden. Sie war eine sehr beliebte Freizeitbeschäftigung. Dabei werden

Greifvögel darauf dressiert zu jagen und die Beute zurück zu bringen. Dafür gibt es Futter als Belohnung für den Falken. Als die Feuerwaffen aufkamen, wurde die Beizjagd immer seltener.

Infos über Kaninchen

Kleininchilla ist eine Rasse. Sie ist etwa 2 bis 3kg schwer. Dieses Kaninchen zählt zu den kleinen Rassen. Sein Fell ist rot braun mit leichter Schattierung. Kinn und Bauch sind lohfarbig. Ein Kleininchilla ist ein knuffiges Kaninchen mit einem sehr ausgeglichenen Temperament.

Die Rasse Casto Rex ist etwa 2,5 bis 4,5 kg schwer. Das Fell dieser kurzhaarigen Rasse fühlt sich wie Samt an. Wegen der kurzhaarigkeit kann man bei allen Rexkaninchen die einzelnen Körpermerkmale besser erkennen.

Die Rasse Sachsengold ist etwa 2 bis 3,5 kg schwer. Ein kompaktes, eher gedrungenes Kaninchen mit einer intensiv leuchtend roten Fellfarbe.

Die Zwergkaninchen sind Haustiere die man sowohl draußen halten kann und drinnen. Sie sind aber auch keine Kuschtiere. Die meisten Kinder wünschen sich ein Kaninchen. Die Kaninchen können manchmal auch dickköpfig sein. Sie können aber auch ganz ruhig sein, wenn sie einen ruhigen Charakter haben. Manche behandeln ihre Kaninchen schlecht. Aber die meisten behandeln sie auch gut. Kaninchen sind keine Käfigtiere. Wenn sie keine Partner haben, können sie krank werden und sterben. Aber wenn sie einen Partner haben, dann leben sie glücklich. Sie brauchen auch etwas zum Knabbern und was zum Spielen. Alle Zwergkaninchen sind eine Verpaarung zwischen der kleinsten Kaninchenrasse, des nur etwa 1 kg schweren Hermelinkaninchens und der größeren Rassekaninchen.

Rund um die Eisenbahn

Die ersten Dampfloks

Die ersten Dampfloks waren schwere, langsame Maschinen. Sie konnten zwar sehr schwere Lasten ziehen, waren aber kaum schneller als ein Pferd und gingen häufig kaputt. Das Material heute ist stärker, als es früher war.

Fahrt in die Zukunft

Die Wissenschaftler wissen noch nicht wie die Bahn in 30 Jahren aussieht. Irgendwann soll man von London über Paris, Berlin und Warschau bis nach Moskau mit Hochgeschwindigkeit reisen können.

Im Dienst

Der Stationsvorsteher musste überprüfen, ob die Bahnhofsuhr die richtige Eisenbahnzeit anzeigte. Die Träger beförderten das Gepäck der Fahrgäste und halfen ihnen, die richtige Arbeit zu finden.

Stromabnehmer

Nicht nur in Deutschland, sondern auch in europäischen Ländern, gibt es natürlich Elektrolokomotiven. Eine der modernsten Elektrolokomotiven ist die Zugnummer 101 der Deutschen Bahn. Beim Bremsen erzeugt sie Strom, der ins Netz zurückfließt. Die modernsten Züge brauchen keine Räder mehr. Sie fahren auf Magneten.

Amerikanische Eisenbahnen

Die ersten Züge in Amerika wurden in den 1830er Jahren gebaut. Die American wurde über 25000mal hergestellt. Sie hatte vier vordere Lauf- und vier große Triebräder. Die USA sind sehr groß. Deswegen versuchten die Eisenbahningenieure preiswertere und leichtere Bauteile für den Schienen- und Eisenbahnbau zu verwenden. Die Union-Pacific-Railroad war eine Strecke durch einen Großteil der USA. Man hat von zwei Seiten angefangen zu bauen, aber weil man sich nicht auf einen Treffpunkt geeinigt hat, musste man sich auf einen Treffpunkt einigen, damit es eine Strecke durch das Land gibt.

Die Bedeutung der Signale

Formsignale: Formsignale bestehen aus zwei Schildern und zwei beweglichen Lichtschildern. Auf dem einen sind zwei Lampen auf dem anderen eine Lampe. Halt bedeutet: das obere Schild steht gerade, beim oberen Lichtschild ist die obere Lampe rot und das untere Schild zeigte nach oben, die untere Lampe ist aus. Und es gibt noch 5 andere Formsignale. Es gibt auch Lichtsignale: Lichtsignale bestehen aus einer Eisenplatte mit 4 Lichtern. Halt bedeutet nur das untere linke Licht ist an.

Kristalle - eine Anleitung

Was ist ein Kristall?

Pflanzen und Tiere sind ganz unterschiedlich. Auch Stoffe wie zum Beispiel Mineralien können wachsen. Hierbei lagern sich die Mineralien aufeinander und werden dann zu bestimmten Formen, die man Kristalle nennt. Die meisten Stoffe wie zum Beispiel Mineralien können Kristalle bilden. Schneeflocken sind auch Kristalle.

Wie man Kristalle züchtet:

Eine Tropfsteinhöhle zu Hause, das wäre doch was. Ganz so beeindruckend wird es nicht, aber was in einer Tropfsteinhöhle passiert, kannst du mit dem Experiment beobachten.

Du brauchst: einen kleinen Kochtopf, $\frac{1}{4}$ l Wasser, Soda oder Salz oder Zucker, 2 Trinkgläser, 1 Stück dicke Wollkordel, einen tiefen Suppenteller.

Bringe das Wasser zum Kochen. Nimm den Topf vom Herd und rühre das Soda, oder Salz oder Zucker, hinein. Versuche so viel wie möglich davon in dem heißen Wasser aufzulösen, aber achte darauf, dass sich auch alles wirklich ganz aufgelöst hat und keine festen Bestandteile mehr sichtbar sind. Verteile diese Flüssigkeit nun auf die zwei Trinkgläser. Nimm den Suppenteller und stelle ihn an eine warme ruhigen Ort.

Rechts und links vom Teller stellst du die beiden voller Trinkgläser auf. Tauche die Wollkordel mit dem einen Ende in das linke Glas, mit dem anderen Ende ins rechte. Über dem Teller sollte sie leicht durchhängen. Jetzt brauchst du nur noch eins: Geduld. Es dauert schon ein paar Tage, bis deine Kristalle anfangen zu wachsen, aber dann kannst du es sehen:

Gebilde wie Eiszapfen hängen von der Wollkordel herab und auf dem Teller wachsen ähnliche nach oben. Es kann sogar sein, dass sie dann zu einer Säule zusammenwachsen.

Was geht da vor sich? Soda, Zucker oder Salz bestehen aus Molekülen, die nicht sehr stark aneinander haften. Gibt man sie ins Wasser, drängt sich das Wasser zwischen die Moleküle und trennt sie. Heißes Wasser bewirkt, dass sich die Teilchen schneller bewegen und so noch besser aufgelöst werden können. An der Wollkordel steigt nun das Wasser mit den Molekülen empor und tropft auf den Teller herab. Das Wasser verdunstet und lässt die Moleküle nun wieder in ihrer festen Form zurück. (Quelle: www.labbe.de/zzebra)

Achtung Theater!

In der Theater-AG hatten wir ein besonderes Thema. Wir hatten das Thema Zukunft. Wir hatten ein Blatt bekommen, wo alle Sätze drauf standen, die wir aufsagen sollten. In dem Stück ging es um Kinder, die in der Schule eine Mathearbeit schreiben mussten. Hier seht ihr einen Teil des Gespräches:

Die Schüler sagten: „Bor ist das schwer.“ Die Schüler pfuschten und schrieben gegenseitig ab. Die Lehrerin sagte: „Nicht pfuschen.“ Dann war die Schulstunde um. Dann sagte die Lehrerin: „Jetzt bekommt ihr eure Deutscharbeit zurück. Die Lara sagte: „Ich habe eine Vier plus.“ „Ich habe eine fünf“, sagte Lasse. „Ich habe eine vier“, sagte Marie. Dann kam Lasse nach Hause. „Wir decken schon mal den Tisch“, schlug Hannah vor. „Mascha sagst du bitte deinem Vater Bescheid.“ „Ich brauche nur noch fünf Minuten“, sagte Tino, der den Vater spielte. Ich versuch es mal, sagte Hannah. Dann kam die Mutter von uns und sagte: „Schatz du kommst jetzt sofort zum essen.“ „Aber...“ „Kein aber, du kommst jetzt sofort zum Essen!“ Mama fragte: „Wie war es in der Schule?“ „Super, wir waren im Wald und hatten nachher noch Fußball. Und wir waren im Wald und nachher auf dem Spielplatz.“ Mutter sagte: „Schön und wie war es bei dir Lasse? Du bist so still!“ Lasse sagte: „Ich habe mein Übungsdiktat zurück bekommen.“ Vater sagte: „Was eine fünf. Das kann ja wohl nicht wahr sein! Du hast eine Woche Hausarrest!“ Mutter sagte: „Ach reg dich doch nicht so auf! Lasse du darfst noch deine Freunde zum Spielen einladen, aber du bleibst zu Hause.“ „Jetzt möchte ich in Ruhe die Nachrichten gucken“, sagte Vater. „Ja, super. Du setzt dich vor den Fernseher und ich muss noch die ganze Wäsche bügeln“, beschwerte sich die Mutter.

Die Mädchen gingen auf den Speicher in einer Verkleidungskiste wühlen. Unten saß Lasse an dem Esstisch und wartete auf seine Gäste.

Da klinge es. Das waren seine Freunde. Lasse und seine Freunde gingen ins Labor. Lasse, Marie, Lennart und Marcel forschten mit Chemikalien herum. Guck mal da steht ein Trank. Sie machten eine Mutprobe. Wer sich traut den Trank zu trinken ist kein Angsthase. Alle trauten sich den Trank zu trinken. Dann kam ein Knall. Sie waren in einer Schule. In der Schule saßen weißgekleidete Kinder und aßen Pommes und Chicken Nuggets oder leckere Burger. Da kam die Lehrerin herein und sagte: „Was macht ihr den hier!“ Die Kinder fragten: „Wo sind wir den hier!“ Die Lehrerin sagte erschrocken: „In der Zukunft.“ Die Kinder fragten warum die Schüler weiße Klamotten tragen würden. Die Schüler antworteten: „Das ist ganz normal hier!“ Die Kinder machten mit den anderen Kindern Sport und Mathe, aber mit einem Lerncomputer.

Der Lerncomputer sollte die Kinder wieder nach Hause bringen. Die Kinder aus der Zukunft kamen mit. Dann brachte der Computer sie wieder zurück.

Als das Theater zu Ende war, haben wir noch den Mathetanz gemacht. In dem Lied ging es um die Rechenarten und die Kinder haben dazu passende Bewegungen gemacht.

Impressum:

Redakteure:

Laurin Eckermann, Marlon Herbers,
Merle Marggraf, Nele Ufermann,
Pia Wenzel, Lina Balke,
Hannah Schulte, Marija Katernberg

Otto-Pankok Schule
Buschweg 5
46569 Hünxe
Tel.: (02858) 6484

